Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 30

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ausstellungswesen.

Die erste Basler Raumstunstausstellung ist vor einigen Tagen eröffnet worden. Sie gibt einen umfassenden Uebers blick über die rasche und intensive Fortentwicklung uns

intensive Fortentwicklung unserer heutigen Raumkunst und Innendeforationsbestrebungen, die auch in Basel nicht unberücksichtigt geblieben und auf eine ansehnliche Stufe künstlerischer Bollendung gebracht worden sind. Sie will zeigen, daß die Frage der modernen Wohnungsaussstattung nicht mehr durch die alleinige Arbeit der Maschine gelöst werden soll, sondern der moderne Künstler, der künstlerisch empsindende Architest und Innenvaumkünstler, der Maler und Zeichner, wie auch der Kunstgewerbler und die Vertreter des Kleinkunstgewerbes ihr Können und ihre Talente in den Dienst der Raumstunstbestrebungen stellen sollen, um in den modernen Raum Klarheit, Harmonie und harmonische Farbenwirstungen zu bringen, damit der Kaum der Eigenart und Persönlichseit seiner Bewohner entspreche.

Die Ausstellung ist im Gewerbemuseum untergebracht; sie dauert vom 11. Oktober bis 31. Dezember und ist geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 5 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 50 Rappen.

Ausstellung moderner Wohnräume der Gewerbeschalle Zürich. Angespornt durch den durchschlagenden Erfolg des Kunftgewerbemuseums mit seinen Raumfunstausstellungen veranstalten nun auch unsere einheimischen Firmen Ausstellungen ihrer Erzeugnisse. Mit Recht erstreut sich die Ausstellung moderner Wohnräume der Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank an der Bahnhofstraße 92 immer wachsenden Interesses von seiten der Bewölkerung. Die dort ausgestellten Zimmereinrichtungen sind in Zeichnung und Ausstührung wohl durchdacht und gearbeitet, und zeigen, daß dieses Institut auch höheren Ansorderungen gerecht werden kann.

Bei einigen Speifezimmern ist als Bereicherung und Belebung Intarsiaarbeit zur Verwendung gelangt. Die reizvollen Salons sinden viel Anklang, sast noch mehr Interesse erwecken die in strengem Stil gehaltenen Herrenzimmer, die heute nicht selten den Plat des früher für unentbehrlich gehaltenen Salons einnehmen. Unsern modernen Wohnverhältnissen und dem rastlosen Geschäftseleben sind diese Zimmereinrichtungen besser angepaßt; denn immer mehr geht die Zahl derer zurück, die Stunden der Muße haben, welche sie in den schwellenden Fauteuils des Salons zubringen können; ein schwellenden Fauteuils des Salons zubringen können; ein schwellenden Frauenwelt interesser ganz besonders die tadellose Ausstührung der ausgestellten Schlafzimmereinrichtungen, welche durch dustige Gardinen und Bettüberwürse einen intimen Reiz erhalten haben. Die Anordnung von

GEWERBLMUSEUM WINTERTHUR

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gelräste Cannenbretter in killen Dimensionen.

Dad, Bips und Doppellatten. Föhren • Lärden. Spezialitäten

la slav. Eichen in grösster Auswahl.,, rott. Klotzbretter... Russbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und

Bureau: Talacker II
Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Linden. Ulmen. Rüstern.

Teppichen, Bildern und Nippes in der ganzen Ausstellung zeugt von dem Bestreben, den Eindruck dieser modernen Wohnräume zu einem möglichst harmonischen und anmutigen zu machen. ("R. 3. 3tg.")

Hllgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) In ihren Sitzungen vom 1. und 8. Oktober bewilligte die städtische Bausestion zusammen 37 neue Baugesuche. Außer verschiedenen An-, Um- und Ausbauten sind 2 Geschäftshäuser, 13 einfache Wohnhäuser und 2 Doppelwohn- häuser projektiert, die an nachstehenden Straßen abgesteckt sind: 1 Geschäftshauß an der Blauesahnenstraße und ein solches an der Torgasse, beide im Kreise I, 1 Wohnhauß an der Seewartstraße, 3 Wohnhäuser an der Reginastraße, Kreis II, 1 Doppelwohnhauß an der Harbstraße und ein solches an der Ugnesstraße, Kreis III, 4 Wohnhäuser an der Kotbuchstraße, 1 an der Kötelsstraße und 1 an der Hatbuchstraße, Kreis IV, 1 Einssamilienhauß an der Sprensenbühlstraße und 2 Wohnshäuser an der Wytikonerstraße, Kreis V.

— Die Lokalitäten des Wiener Cafe Steindl Ecke Bahnhofplatz—Bahnhofftraße werden gegenwärtig einer umfaffenden Umbaute unterzogen.

— Das Krankenasyl "Theodosianum" schreitet an Erweiterungsbauten für die Aufnahme einer allgemeinen Abteilung, sowie einer für ambulante Behand-lung bestimmten Polistlinik. Um das neue Haus in ershöhtem Maße auch der armen Bevölkerung zugänglich machen zu können, versucht das Komite durch Beibringung freiwilliger Beiträge einen Teil der großen Bauskoften zu bestreiten.

Bau eines Zollniederlagshauses in Zürich. Nach jahrelangen Bemühungen der Zürcher Handelskammer haben sich die Zollverwaltung und die Bundesbahnen endlich entschließen können, in Zürich ein Zollniederlagshaus zu errichten, unter der Bedingung, daß die Handelskammer sür sechs Jahre einen jährlichen Mietzins von Fr. 20,000 gewährleiste.

Das Niederlagshaus, das Fr. 300,000 fostet, soll auf 1. Juli 1910 bezugsfähig sein und vorzüglich eingerichtet werden. Schon der Bauplat ist gut gewählt; das Gebäude kommt in den Güterbahnhof neben dem Güterschuppen, so daß das Bahngeleise hineingeführt werden kann.

Neues Munitions und Gerätschaftsgebäude für den Zürcher Schießplatz Albisgütli. (Korr.) Schon seit längerer Zeit machten sich auf dem Schießplatz Albisgütli Kalamitäten in der Unterbringung der von den Schießvereinen und den Truppen für ihre Uebungen benutzen Gerätschaften, Munitionskisten usw. bemerkbar, im weitern sind auch die Abortanlagen unzureichend geworden und es drang schon im Jahre 1905 das städtische Gesundheitsamt auf einen Neubau. Der Polizeisvorstand pflog daher mit dem Kreisinstruktor der 6. Dispision und mit Vertretern der Schießvereine über die

Errichtung einer allen Zwecken dienenden Baute Befprechung und es hat die Bauverwaltung für die Neubaute Pläne und Kostenworanschlag angesertigt.

Das projektierte Gebäude kommt zwischen die hintere Schießlinie des Militärschießplates und den Gänzilooweg zu stehen. Es besteht aus einem Hauptbau mit Erdgeschoß, Obers und Dachstock, von 16 m Länge und 10 m Breite, und einen Erdgeschößanbau von 11,2 m Länge und 7,3 m Breite. Das Erdgeschöß erhält zwei Sanitätszimmer, ein Schreibzimmer, zwei Gerätemagazine, im Andau einen Raum zum Aufhängen der Zelte, sowie die öffentlichen Abtritte. Unter die Sanitätszimmer kommt der Munitionsraum für die Bereine, 40 m² messend, zu liegen, mit einer 15 cm dicken Eisenbetondecke, unter das Schreibzimmer der des Militärs und für die kriegswissenschaftliche Abteilung des Polytechnifums. Das Obergeschöß erhält eine Dienstwohnung mit vier Zimmern und Küche, das Dachgeschöß einen Geräteraum, die Waschstüche und vorn noch ein Zimmer.

Die zu Laften der Stadt fallenden Koften sind auf Fr. 71,000 veranschlagt. Daran leistet die eidg. Militärverwaltung einen Beitrag von Fr. 20,000.

Bauwesen in Kilchberg b. Zürich. Die Gemeinde versammlung beschloß die Erweiterung des Friedhoss im Kostenvoranschlage von Fr. 44,600, serner den Umbau des Gemeindearchivs (Fr. 2000) und die Erweiterung der Wasserversorgung und des Hydrantennehes (Fr. 50,000) mit Erstellung eines Springbrunnens am See.

Der Verwaltungsrat des Gaswerkes am rechten Zürichseeuser vorm. Goßweiler & Co. in Bendlikon hat beschlossen, einen dritten Ofen in der Gasanstalt in Meilen einzubauen. Der Gaskonsum hat sich also auch hier in kurzer Zeit bedeutend vermehrt.

Duellenerwerbung der Gemeinde Wegison. Die politische Gemeinde hat dem Antrage der Wasserversorgungskommission und des Gemeinderates auf Genehmigung eines mit der Weberei Ober-Kempten und der Firma J. & A. Graf in Kempten abgeschlossenen Kaufvertrages zugestimmt. Nach dem Vertrage erwirbt die Gemeinde eine in Bussenthal-Bäretswil entspringende Quelle, die zirka 360 Minutenliter liefert, zum Preis von 38,000 Fr., sodaß das Wasser mit der Fassung und Zuleitung auf 75,000 Fr. zu stehen kommt.

Erweiterung der Pumpstation in Assolitern b. Ich. Die Gemeindeversammlung hat in Sachen der Erweiterung der Pumpstation der Wasserversorgung nach langer Debatte beschlossen, dem Gemeinderat Kompetenz zur Aufnahme eines Darlehens im Betrage von Fr. 40,000 zu erteilen, welches durch die Erträgnisse dieser Anlage zu verzinsen und zu amortisieren ist.

Hotelbaute. Das Hotel "l'Europe" in Interslaken wird erhöht und erweitert.

(Korr.) Sydranten- und Wasserversorgung Midfurn (Glarus). Der Gemeinderat hat ein Projekt außarbeiten lassen betreffend die Rekonstruktion der Hydrantenund Wasserversorgung dieser Gemeinde im Kostenbetrage von 3758. Un diese Kosten bezahlt die kantonale Brandassekuranzkasse 50 Prozent.